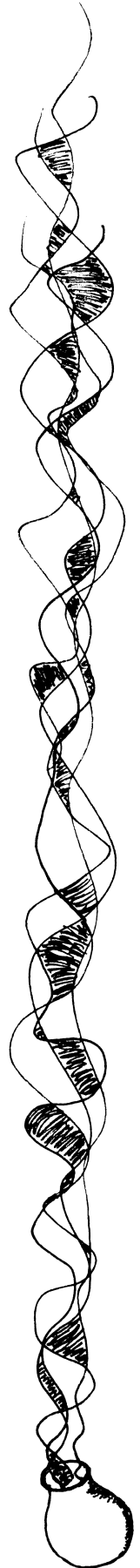


Das Gebet



1. UNTERRICHTSTHEMA

Beten ist reden mit Gott und hören auf Gott. Um ihn immer besser kennen zu lernen, ist es nötig, regelmässig zu beten. Regelmässig wiederkehrende Gebete können helfen, die Beziehung zu Gott in allen Momenten des Tages lebendig zu erhalten.

2. LERNZIELE

- Die Kinder wissen um die Notwendigkeit des Gebets.
- Sie können das Kreuzzeichen richtig vollziehen.
- Wichtige Grundgebete sind bekannt und die Kinder wissen, wann sie gebetet werden.

3. FACHKOMPETENZ

AUS DEM KATECHISMUS (KKK) ¹

Das Gebet im christlichen Leben

2558 Gross ist das „Geheimnis des Glaubens“. Die Kirche bekennt es im Symbolum der Apostel (erster Teil) und feiert es in der Liturgie der Sakramente (zweiter Teil), damit das Leben der Gläubigen im Heiligen Geist zur Ehre Gottes des Vaters Christus gleichgestaltet werde (dritter Teil). Die Gläubigen sollen an dieses Geheimnis glauben, es feiern und in einer lebendigen, persönlichen Beziehung zum lebendigen und wahren Gott daraus leben. Diese Beziehung ist das Gebet.

Was ist Gebet?

„Für mich ist das Gebet ein Aufschwung des Herzens, ein schlichter Blick zum Himmel, ein Ausruf der Dankbarkeit und Liebe inmitten der Prüfung und inmitten der Freude“ (Theresia vom Kinde Jesu, ms. autob. C 25r).

Das Gebetsleben

2698 Die Überlieferung der Kirche bietet den Gläubigen sich regelmässig wiederholende Gebete an, um das ständige Gebet zu fördern. Einige davon sind tägliche Gebete, z. B. das Morgen - und das Abendgebet, das Gebet vor und nach den Mahlzeiten und das Stundengebet. Der Sonntag mit seiner Ausrichtung auf die Eucharistie wird besonders durch das Gebet geheiligt. Das Kirchenjahr mit seinen grossen Festen ist das zeitliche Grundmass im Gebetsleben der Christen.

¹ KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, Neuübersetzung aufgrund der Editio Typica Latina, deutsche Ausgabe: R. Oldenbourg Verlag, München – Libreria Editrice Vaticana 2003.

Die Taufe – Mystagogie der Feier

1235 Das Kreuzzeichen zu Beginn der Feier bringt zum Ausdruck, dass Christus dem, der ihm angehören soll, sein Zeichen aufprägt. Es bezeichnet die Erlösungsgnade, die Christus uns durch sein Kreuz erworben hat.

Der christliche Name

2157 Der Christ beginnt seinen Tag, sein Gebet und seine Handlungen mit dem Kreuzzeichen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“. Als Getaufter weiht er den Tag der Ehre Gottes und ruft die Gnade des Erlösers an, die es ihm ermöglicht, im Heiligen Geist als Kind des Vaters zu handeln. Das Kreuzzeichen stärkt uns in Versuchungen und Schwierigkeiten.

Die vielfältigen Formen der Sakramentalien

1671 Zu den Sakramentalien gehören in erster Linie die Segnungen (von Personen, Gegenständen, Orten oder Mahlzeiten). Jede Segnung ist ein Lobpreis Gottes und ein Gebet um seine Gaben. In Christus sind die Christen „mit allem Segen seines Geistes gesegnet“ (Eph 1,3). Darum ruft die Kirche, wenn sie einen Segen erteilt, den Namen Jesu an und macht dabei für gewöhnlich das heilige Zeichen des Kreuzes Christi.

AUS DEM KOMPENDIUM DES KKK ²

351. *Was sind Sakramentalien?*

Sakramentalien sind von der Kirche eingesetzte heilige Zeichen, durch die gewisse Lebensumstände geheiligt werden. Sie enthalten ein Gebet, das vom Kreuzzeichen und anderen Zeichen begleitet wird. Unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen einen wichtigen Platz ein. Sie sind Lobpreisungen Gottes und Gebete um seine Gaben sowie Weihen von Personen und Weihen von Gegenständen für den Gottesdienst.

Anhang

A) Allgemeine Gebete

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Ehre sei dem Vater

Ehre sei dem Vater
und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

² KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, KOMPENDIUM, Pattloch - Libreria Editrice Vaticana 2005.

4. HILFSMITTEL ³

- AB 1 Beten – wir reden mit Gott, wir hören auf Gott
- AB 2 Beten – wir ehren Gott
- AB 3 Beten – am Morgen und am Abend

- Ba 1 Gebetswürfel

- L 1 Es segne und behüte uns (KG 675) ⁴
- L 2 Ehre sei dem Vater

³ **AB** = Arbeitsblatt, **B** = Bibeltext, **G** = Geschichte, **R** = Rätsel, **S** = Spiele, **Ba** = Bastelarbeit, **L** = Lieder

⁴ KATHOLISCHES GESANGBUCH, Gesang- und Gebetbuch der deutschsprachigen Schweiz – © 1998 Verein für die Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz, Zug.

5. DIDAKTISCHER IMPULS

Lektionsablauf	benötigte Materialien
<p>Lektion 1</p> <p>a) Beginn der Stunde: Begrüssung und Gebet</p> <p>b) Beten ist reden mit Gott und hören auf Gott. Beten ist also ein Gespräch mit Gott. Mit den Kindern besprechen, was wir Gott denn sagen können (Lob, Dank, Bitte, Klage). Wichtig zu betonen ist: Wir können Gott alles sagen! Ihm können wir ganz vertrauen.</p> <p>c) Die Kinder ein kurzes Telefonat vorspielen lassen. Besonders auf Begrüssung und Verabschiedung hinweisen. Die Begrüssung und Verabschiedung beim Gebet ist sozusagen das Kreuzzeichen. Wir begrüßen Gott und verabschieden uns von ihm, indem wir uns unter seinen Segen stellen und sagen, dass wir alles in seinem Namen, im Namen seines Sohnes und im Namen des Heiligen Geistes tun wollen. Das Kreuzzeichen zeigt uns, dass wir Gott als Vater, Sohn und Heiligen Geist verehren sollen. (Der Heilige Geist ist die dritte göttliche Person. Da der Heilige Geist Gott ist, wie der Vater und der Sohn, können wir ihn nicht wirklich erfassen und abschliessend erklären. Wir kennen nur seine Wirkungen in Geschichte und Gegenwart). Wenn dennoch genauere Erklärungen gewünscht werden, kann darauf verwiesen werden, dass es später im Schuljahr noch Gelegenheit geben wird, sich genauer mit dem Heiligen Geist zu befassen. Wer aufmerksam zuhört, wird ausserdem feststellen, dass der Heilige Geist immer wieder erwähnt wird - so entsteht langsam ein Portrait von ihm. ⇒ Ersten Teil von AB 1 lösen</p> <p>d) Das Lied „Es segne und behüte uns“ einüben. Dazu kann im Lied das Kreuzzeichen geübt werden</p> <p>e) Spiel: Flüstertelefon. Die Kinder sitzen im Kreis, die Lehrperson flüstert ein Wort ins Ohr des ersten Kindes, dieses flüstert das, was es verstanden hat, dem nächsten Kind ins Ohr. Was kommt am Ende der Runde heraus? Die Kinder sollen daraus ableiten können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dass es wichtig ist, gut hinzuhören 2. dass wir nur etwas hören können, wenn der andere etwas sagt <p>Für ein gutes Gespräch reicht es nicht, wenn einer spricht, man muss auch gut auf den Gesprächspartner hören. Gott spricht im guten Herzen. ⇒ Zweiten Teil von AB 1 lösen.</p>	<p>AB 1, Kopiervorlage</p> <p>L 1</p> <p>AB 1, Tafel oder Plakate / Kreide oder Stifte</p>

<p>Lektion 2</p> <p>a) Beginn der Stunde: Begrüssung und Lied (L1), Kreuzzeichen wiederholen, Bedeutung vertiefen</p> <p>b) Kreisgespräch: Wenn ein wichtiger Gast in einem Land erwartet wird (z.B. die Königin von England), dann treffen die Menschen viele Vorbereitungen, um diese Person in allen Ehren zu empfangen. Was kommen den Kindern für Ideen in den Sinn?</p> <p>Beispiele: Etwas Gutes kochen, eine Landesspezialität schenken (Geschenk), ein Lied vorsingen, die Person mit Musik empfangen, ein aufmerksames Gespräch mit der Person führen, sich schön anziehen, Blumenschmuck...</p> <p>Gott ist allmächtig und viel, viel wichtiger, schöner und besser als der wichtigste, schönste und beste Mensch. Er hat uns das Leben geschenkt. Es ist also gut und richtig, dass wir ihm am meisten Ehre erweisen, ja, es ist sogar gut, ihn immer und ohne Ende zu ehren. Was heisst das aber genau? Wie ehren wir Gott? Indem wir Lobgebete sprechen, indem wir Loblieder singen, indem wir ihm unsere Liebe, unsere Aufmerksamkeit schenken. Darum ziehen wir uns z.B. für den Gottesdienst auch besonders schön an, weil wir Gott damit ehren. Wir wollen nun miteinander ein Lobgebet lernen. ⇒ AB 2 gemäss Arbeitsauftrag lösen.</p> <p>c) Um das Gebet zu verinnerlichen, auswendig zu lernen, Lied „Ehre sei dem Vater“ einüben.</p> <p>d) Bastelarbeit (Gebetswürfel) beginnen, „Ehre sei dem Vater – Teil“ verzieren.</p> <p>HAUSAUFGABE: AB 2 fertig ausmalen und/oder „Ehre sei dem Vater“ auswendig lernen.</p>	<p>L 1</p> <p>AB 2</p> <p>L 2</p> <p>Aufkleber zum Verzieren, Glitzerstifte, Farbstifte</p>
<p>Lektion 3</p> <p>a) Begrüssung und Lied (L1 und L2, Kreuzzeichen wiederholen)</p> <p>b) Wörter der Kopiervorlage AB 3 gross kopieren und an die Tafel hängen oder auf dem Boden verteilen. Was bedeuten die Wörter? Evtl. Fragen klären.</p> <p>c) Morgen – und Abendgebet vorlesen, die Kinder raten, welches Wort in die Lücken passt.</p> <p>d) AB 3 gemäss Auftrag lösen.</p> <p>e) Bastelarbeit beenden, besonders Teile des Morgen– und Abendgebets verzieren.</p> <p>HAUSAUFGABE: Gebetswürfel nach Hause nehmen. Evtl. Morgen- und Abendgebet auswendig lernen.</p>	<p>L 1 / L 2</p> <p>Kopiervorlage AB 3, gross kopiert</p> <p>Lückentext von AB 3</p> <p>AB 3, Farbstifte</p> <p>Aufkleber zum Verzieren, Glitzerstifte</p>

6. HINWEISE

Lehrplan konfessioneller Religionsunterricht und Katechese (LeRUKa)

- Kompetenzbereich „Christliche Spiritualität leben“
- Kompetenz 1F „In ausgewählten spirituellen Formen des Christentums Grunderfahrungen des Lebens wahrnehmen.“
- Inhalts- und Handlungsaspekte „Unterschiedliche biblische und nichtbiblische Gebete kennen, vergleichen und in passenden Situationen beten.“